

Artenvielfalt

in den Bergen



Artenvielfalt und Naturschutz in der Landwirtschaft

Landschaftselemente wie Hecken, Blumenwiesen, Steinhaufen und Gewässersäume fördern die Vielfalt von Tieren und Pflanzen und bereichern das Landschaftsbild. Landwirte erhalten diese Ökoelemente oder legen sie neu an. Vor allem im Berggebiet sorgen sie für den Erhalt der nicht nur von Touristen geschätzten Kulturlandschaft. Biolandbaubetriebe leisten zusätzlich durch ihr naturnahes Wirtschaften wertvolle Naturschutzarbeit und schonen Boden, Wasser und Luft.

Typisch Bio

- ▶ Geringere Bewirtschaftungsintensität des Kulturlandes
- ▶ Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, Mineraldünger, gentechnisch veränderte Organismen
- ▶ Einsatz von alternativen Tierarzneimitteln (z.B. Homoöopathie)
- ▶ Kaum Verwendung von Kraftfuttermitteln in der Tierernährung



Feldvögel

Viele Feldvögel sind Bodenbrüter. Um ihre Nester zu schützen, bis die Jungvögel flügge sind, sollten beim Mähen von Wiesen Schnitthöhe und -zeitpunkt dem Brutverhalten der Vögel angepasst werden.



Steinhaufen und Mauern

Steine werden von den Bergbauern seit eh und je zu Mauern oder Haufen aufgeschichtet. Diese Kleinstrukturen sind wertvolle Unterschlupfmöglichkeiten für Reptilien und Wuchsort spezialisierter Pflanzen.



Blumenwiesen

Ungedüngte und wenig gedüngte Bergwiesen gleichen im Juni und Juli einem farbigen Blütenmeer. Hier finden Schmetterlinge, Käfer, Schwebfliegen und Wildbienen ausreichend Nektar und Pollen zum Fressen.



Strukturierte Landschaft

Magere Weiden kombiniert mit einzelnen Bäumen und Gebüschgruppen – Landwirte nutzen auch höher gelegene Flächen. So entsteht eine Parklandschaft, in der unter anderem Heuschrecken und Schmetterlinge leben.



Pflege und Anlage

Ökoelemente anzulegen und zu pflegen, ist eine Herausforderung und erfordert Sachverstand. Diese Leistung wird mit Direktzahlungen belohnt, um den Arbeitsaufwand zu honorieren und etwaige Ernteeinbußen auszugleichen.

FiBL-Projekt «Wildtierfreundlicher Biolandbau»

Ziel des Projektes ist es, den Naturschutz auf Biobetrieben zu fördern und gleichzeitig die wirtschaftliche Situation der Betriebe zu verbessern. Dazu arbeitet das FiBL mit Partnern, wie der Vogelwarte Sempach und dem Ökobüro Agrofutura, zusammen. Innovative Modellbetriebe dienen im Projekt als «blühende Vorbilder».